

1109

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 9. Oktober 1912.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 9.10.1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Heß.

StR. Schnerl beantragt die der freiwilligen Feuerwehr in  
Tbbs a.d.D. bisher auf Widerruf gewährte Subvention von jähr-  
lich 40 K unter der gleichen Bedingung auf jährlich 100 K zu  
erhöhen. (Ang.)

Der Ankauf eines Briefes von Franz Grillparzer an Bosa  
Gerold ddo. 17. Jänner 1867 sowie der Abkauf eines Miniatur-  
portraits auf Elfenbein, darstellend den Bürgermeister Dr. Josef  
Neumayer, von Albert Richter für die städtischen Sammlungen  
wird genehmigt.

Der Instandsetzung des Denkmals „Spinnerin am Kreuz“, wel-  
che sich auf Restaurierung der konstruktiven Teile und der Archi-  
tektur sowie auf die Sicherung der Figuren und auf Maßnah-  
men zur Hintanhaltung des weiteren Fortschreitens der Verwitte-  
rung des Denkmals zu erstrecken hat wird zugestimmt. Die  
letzte Restaurierung erfolgte 1892.

StR. Schreiner beantragt die Anzahl der Armenratsmandate  
im 15. Bezirk um 10 zu vermehren, d.h. die Zahl der Armenräte  
dieses Bezirkes mit 61 zu systematisieren. (Ang.)

StR. Tomela beantragt die Herstellung eines Schulgartens  
und Umflasterung des Hausgartens der Mädchen-Mürgerschule  
19. Bezirk Kreindlgasse 24 sowie die Herstellung einer Entwä-  
serungsanlage daselbst mit dem Erfordernisse von 1524 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird der Ankauf der  
Realitäten Kat.-Pars. 2537 und 2538 im 3. Bezirk Erdberg im  
Ausmaße von 8350 m<sup>2</sup> zum Preise von 9 K per m<sup>2</sup> genehmigt.

VB. Dr. Porzer bringt zur Kenntnis, daß der Gemeinde Wien  
bei der landwirtschaftlichen und Gewerbeausstellung in Genève  
1912 für die Ausstellung der Schremsdorfer Torf- und Torf-  
müllfabrik ein „Staats-Ehrendiplom“ des Ackerbauministeriums  
zuerkannt wurde.

Automobilomnibusse für Wien. In den letzten Tagen wurden  
wiederholt in den Zeitungen Gerüchte, mitunter schon in sehr  
bestimmter Form, wiedergegeben, wonach die Gemeinde Wien mit  
einem amerikanisch - englischen Konsortium in Verhandlung  
stehe, um diesem die Automobilisierung der städtischen Omni-  
buslinien in eigene Regie zu übergeben. Da diese Nachrichten  
in der österreichischen Automobilindustrie Beunruhigung hervor-  
gerufen haben, begab sich eine Abordnung des Verbandes öster-  
reichischer Automobil - Industrieller bestehend aus den Herren  
Kommerzialrat Karl Gräf, Direktor Ed. Egger und dem Sekretär  
Dr. Georg Hanal zum Bürgermeister Dr. Luager, welcher die Her-

ren auf das liebenswürdigste empfing. Er erklärte, es seien  
zwar der Gemeinde seitens eines auswärtigen Unternehmens Vor-  
schläge unterbreitet worden, doch müsse ein Bericht der städti-  
schen Ämter über den Gegenstand abgewartet werden. Der Bür-  
germeister sprach den Vertretern der Industrie seine vollste  
Anerkennung über die bisherigen großen Erfolge der österrei-  
chischen Automobilindustrie aus und versicherte, daß die  
Gemeinde gewiß geneigt sein werde, auch die Interessen dieses  
rasch aufblühenden Industriezweiges nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Gedenkmesse für Dr. Luager. Ueber Initiative des gemeinderät-  
lichen Bürgerklubs findet am Donnerstag, den 24. d.M., dem  
Geburtstag des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Luager, halb  
10 Uhrvormittags in der Kirche des Zentralfriedhofes eine  
hl. Gedenkmesse statt, an welcher die Abgeordneten, Mitglieder  
des Bürgerklubs, städtische Funktionäre, die Genossenschaften  
Wiener Bürgervereinigungen, etc. teilnehmen werden. Besonders  
Einladungen zu dieser Feier werden nicht ausgegeben.

Empfang im Rathaus. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte  
des VB. Heß für den am 15. Oktober d.J. stattfindenden feier-  
lichen Empfang der Münchener Straßenbahnen den erforderlichen  
Kredit zu bewilligen. Da <sup>zu</sup> 10 Uhr werden die städtischen Sammlungen  
besichtigt um <sup>11</sup> 11 Uhr findet der Empfang statt.

Das neue Wehrgesetz und die Lehrer. In der gestrigen Gemein-  
deversammlung stellte Gemeinderat Direktor Benda folgenden An-  
trag: Nach den Bestimmungen des neuen Wehrgesetzes sind die  
als tauglich befundenen Lehrer Wiens verpflichtet ihrer  
Wehrpflicht als Einjährig-Freiwillige Genüge zu leisten. Nach  
demselben Paragraph erfolgt diese Ableistung auf Kosten des  
Staates. Jedoch mit den militärischen Verhältnissen vertraute  
weiß, daß der Einjährige sein A skomman an der bloßen Lösung  
nicht finden kann und auch der Wiener Gemeinderat hat sich  
dieser Ansicht angeschlossen, indem er den Beamten der Stadt  
Wien zur Ableistung ihrer Pflicht als Einjährig-Freiwillige  
eine Substantion gütigst gewährt. Das Einjährigenjahr des Lehr-  
ers fällt zumeist zwischen das 1. und 2. Dienstjahr, also in  
eine Zeit, wo es ausgeschlossen ist, daß dieser von seinen Be-  
zügen in Schuldienste Erfahrungen machen kann. Auch die mate-  
rielle Lage der Eltern der meisten Lehrer ist eine solche, daß  
diese nur unter großen Entbehrungen die Kosten für die Studien-  
aufbringen könnten. Weitere Opfer zu bringen sind sie nicht in  
der Lage. Es würde der junge Lehrer daher oft in die Lage ver-  
setzt werden, sich die Kosten seines Militärjahres durch Darlehen  
zu hohen Zinsen zu beschaffen, die durch viele Jahre sein

ne wirtschaftliche Lage ungünstig beeinflussen würden und der  
Ausgangspunkt starker materieller Sorgen wären. Es wird des-  
halb beantragt: Der Gemeinderat beschließe, den Lehrern während  
der Ableistung ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige  
unter geeigneten Maßnahmen dieselben materiellen Vorteile zu  
gewähren wie den Beamten der Stadt Wien im gleichen militäri-  
schen Verhältnisse. - Der Antrag wurde der Geschäftsordnungs-  
mäßigen Behandlung <sup>zu</sup> gewiesen.

Die Friedrich Beckmann-Stiftung. Der heutige Eröffnungstag der  
Beckmann-Stiftung zur Unterstützung engagementloser bedürftiger  
Schauspieler und Schauspielerinnen gestaltete sich sehr bewegt.  
Es waren über 100 Bewerber erschienen um die Stiftung in An-  
spruch zu nehmen. Der Umstand, daß am 9. Oktober, also zu einer  
Zeit, wo die Provinstheater ihre Saison schon seit 8 oder 14  
Tagen eröffnet haben, sich noch so viele bedürftige engagement-  
lose Bühnendarsteller in Wien befinden weist auf die große  
Notlage dieses Berufsstandes hin. Denn es ist für diejen-  
igen, welche bis jetzt noch nicht so glücklich waren ein Engage-  
ment zu finden, kaum eine Aussicht vorhanden, an irgend einer  
Bühne für die laufende Saison unterzukommen. In früheren Zei-  
ten gab es eine Anzahl Bühnenkünstler, welche den Beginn der  
Provinstheater-Saison hier in Wien abwarteten und eines Engage-  
ments harrten an Stelle jener Schauspieler resp. Schauspieler-  
innen, die in den verschiedenen Provinstheatern durchgefallen  
waren. Auf diesem Wege fanden viele bis dahin engagementlose  
Schauspieler eine Stellung. Diese Aussicht ist gegenwärtig durch  
die Fassung der neuen Theater-Kontrakte für die auf Vakanz War-  
tenden sehr gering, da die Provinz-Direktoren im Sinne der Be-  
stimmungen dieser Kontrakte gehalten sind, auch durchgefallene  
Mitglieder bis zum Schluß der Saison, d.h. bis Palmsonntag 1913  
im Engagement behalten zu müssen. Es werden sich also heuer für  
die zurückgebliebenen engagementlosen Kunstkräfte sehr wenige  
Vakanzen ergeben. - Obwohl die Beteiligung im Bureau der Beckmann-  
stiftung im Rathaus bis gegen 2 Uhr stattgefunden hat, so mußte  
dennoch infolge der großen Anzahl der Administratoren der Stiftung  
Magistratsrat Dr. v. Radler die heute noch nicht beteiligten An-  
wesenden für demnächstigen Tag bestellen.

Stiftung. Im November d.J. gelangen die Zinsen der Georg und  
Anna Fillgraber'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf  
Beteiligung haben nur Bürger von Wien, welche infolge von Un-  
glücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der  
ehemaligen Vorstadt Laingrube genießen vor allen anderen Be-  
werbenden den Vorrang. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens  
25. Oktober l.J. in der Kanzlei des Bezirksausschusses Maria-  
hilf, 6. Bezirk Amerlingstraße 6 einzubringen.

Einstellung der ganztägigen Rundfahrten mit 15. Oktober. Mit  
Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit werden die, sei-  
tens der Direktion der städtischen Straßenbahnen zur Durch-  
führung gebrachten ganztägigen Rundfahrten mittels Salonwagen  
mit Dienstag, den 15. d.M. eingestellt und findet schon an  
diesem Tage die letzte ganztägige Rundfahrt in diesem Jahre  
statt. Die Halbtags-Rundfahrten A und B werden jedoch auch  
während des Winters und zwar um 2 Uhr ab Liebenberg-Denkmal  
( nächst dem Schottentore gegenüber der Universität ) täglich  
an Werktagen und an Sonn- und Feiertagen stattfinden.

Der Präsident des Vereines der Beamten der Stadt Wien  
Rechnungsrat Viktor de Pontis ersucht um Aufnahme nachfolgen-  
der Notiz:

Der Verein der Beamten der Stadt Wien bringt ein Ausfüh-  
rung des Verbandsbeschlusses vom 7. Oktober l.J. zur allge-  
meinen Kenntnis, daß das von Herrn Heinrich Beck bzw. Meier  
unter dem Titel „Jahrbuch für die Beamten der k.k. Reichshaupt-  
und Residenzstadt Wien, offizielles Vereinsorgan“ herausgege-  
bene Jahrbuch, für das auch mittels gleich betitelter Bestell-  
scheine Inserate von den verschiedensten Firmen gesammelt wer-  
den, mit dem Vereine der Beamten der Stadt Wien in gar keinem  
Zusammenhange steht, daß daher auch die Bezeichnung „Offizi-  
elles Vereinsorgan“ sich nicht auf den genannten Verein be-  
ziehen kann. Der Verein der Beamten der Stadt Wien hat einzig  
und allein dem Herrn Hollitscher, Beamten der städtischen Haupt-  
kassa, die Bewilligung erteilt, das von dem Genannten herausge-  
gebene Jahrbuch der Gemeindebeamten und Angestellten der Stadt  
Wien mit dem Vermerke „Herausgegeben mit Zustimmung des Verei-  
nes der Beamten der Stadt Wien“ zu versehen.